



# Manfred Kriegelstein

## 7 - 0 - 9: Nicht mein Handy-Code

7 - 0 - 9 - dies, meine sehr verehrten Leser, ist nicht der Pin-Code meines Handys und auch nicht meine Safekombination

Ob Sie es glauben oder nicht, es ist tatsächlich die Bewertung eines Fotos von drei Juroren mittels Zehnersystem. Nein, nicht in Kasachstan zum Beginn des letzten Jahrhunderts, sondern hier in Deutschland im Jahre 2007! Wie Sie sich denken können, wird es sich bei den folgenden Erörterungen um die Null drehen - bezogen auf die Wertung und auf den Wertenden.

Als ich diese Punktvergabe mit einigen Fachleuten besprach, war die erste Reaktion, dass es sich wohl um einen Tipfehler oder irgend ein technisches Versagen handeln könnte. Leider nein, das war kein Einzelfall. Solche Wertungen kamen bei diesem Wettbewerb bedauerlicherweise häufiger vor. Es handelt sich um den jährlichen „Internationalen Foto-Städte-Cup“ in Offenburg, der ja schon eine lange Tradition hat. Nun muss man wissen, dass die Auswahl der Juroren bei dieser Veranstaltung schon häufig - sagen wir mal sehr experimentell - gewesen ist. Ich habe in meinen Juryworkshops - um auch einmal Negativbeispiele zu benennen - schon oft mit großem Vergnügen auf die sehr willkürlichen, mit großer Spreizung versehenen, Einzelwertungen dieser Veranstaltung verwiesen.

Aber dieses Jahr scheint die Jurierung völlig aus dem Ruder gelaufen zu sein, was auch dadurch auffällig wurde, dass erstmalig keine Einzelwertungen verschickt, sondern erst auf Anfrage nachgereicht wurden. Außerdem war das Punktniveau insgesamt sehr niedrig, was der Veranstalter dadurch auszu-

gleichen versuchte, dass er die Punktschwelle für die Annahmen herabsetzte. Da ist man aber dem fatalen Irrtum erlegen, dass dieser Juror („die Null“) bei der Vergabe eines „normalen Punktwertes“ Herr seiner Sinne gewesen sein könnte - das ist zu bezweifeln. Ein elektronischer Zufallsgenerator wäre mit Sicherheit für diesen Menschen ein vollwertiger Ersatz gewesen.

Es stellt sich nun die Frage, wie jemand, dessen fotografische Inkompetenz offensichtlich ist, in eine solch wichtige Funktion bei einem etablierten Wettbewerb kommt. Welche Kontrollmechanismen haben dort versagt?

### 1. Qualifikation der Juroren

Hat der Juror entsprechende nationale und internationale Jurierungserfahrungen nachweisen können?

Gibt es Veröffentlichungen von Ihm über Fotografie, Bildgestaltung, oder Fragen der Bildbewertung?

Hat er selber Erfahrung als Teilnehmer bei Wettbewerben (FIAP - Titel)?

Eine Nachfrage meinerseits beim Veranstalter ließ die Beantwortung dieser Fragen leider im Dunklen. Im Gegenteil, neuerdings wird interessierten Betroffenen der Zugriff auf die Einzelwertungen mit fadenscheinigen Begründungen verweigert!

### 2. Die Kontrolle der Jurymitglieder während der Wertung

Die Frage, warum die Juroren untereinander diese Abweichungen nicht selber bemerkt und diskutiert haben, bleibt genauso unbeantwortet wie es im

Unklaren bleibt, warum der Veranstalter nicht eingegriffen hat. Es soll sogar einen Beobachter seitens des DVF gegeben haben, der aber dann wohl total versagt hat!

Es muss noch einmal ganz klar gesagt werden: Eine Jury ist nicht heilig und deren Wertung nicht beliebig! Die Meinung, dass Fotografie subjektiv ist und nicht eindeutig bewertet werden kann, ist esoterischer Quatsch!

Natürlich gibt es immer auch einen subjektiven Anteil bei der Bewertung von Fotografien, der sollte sich aber in der Größenordnung von ca 30% des Wertungsbereiches abspielen. Eine gute Jury sollte beim Zehnersystem niemals mehr als vier Punkte auseinander liegen, und diese Differenz sollte auch nicht zu häufig vorkommen. Meine persönliche Erfahrung mit internationalen Spitzenjuroren war bisher eigentlich fast immer eine ziemlich einheitliche Bewertung von Bildern.

Solch einen Vorgang wie in Offenburg habe ich in meiner gesamten fünfundzwanzigjährigen Jurytätigkeit noch nicht erlebt!

Neben dieser inhaltlichen Betrachtung hat diese Form der Bewertung natürlich auch noch einen formalen Aspekt. Sowohl die Nachfrage bei der FIAP als auch beim FIAP-Beauftragten des DVF ergeben das gleiche Bild: Die Null ist als Wertung nicht vorgesehen! Die FIAP gibt sogar die Empfehlung, pro Einzelwertung nicht unter drei Punkte zu gehen.

Es wird wohl nie ganz geklärt werden können, warum einem solch erfahrenen Ausrichter ein solcher Fauxpas passieren konnte. Sicherlich haben alle Beteiligten in guter Absicht gehandelt. Aber wie sagte der ebenso übergewichtige wie kompetente Dr. Steinorth von Kodak schon vor zwanzig Jahren: „Das Gegenteil von gut ist gut gemeint...“

Manfred Kriegelstein

**Ich denke, auch weniger erfahrene Juroren werden mir zustimmen, dass „Null“ keine fachliche Bewertung für dieses Bild darstellt.**

